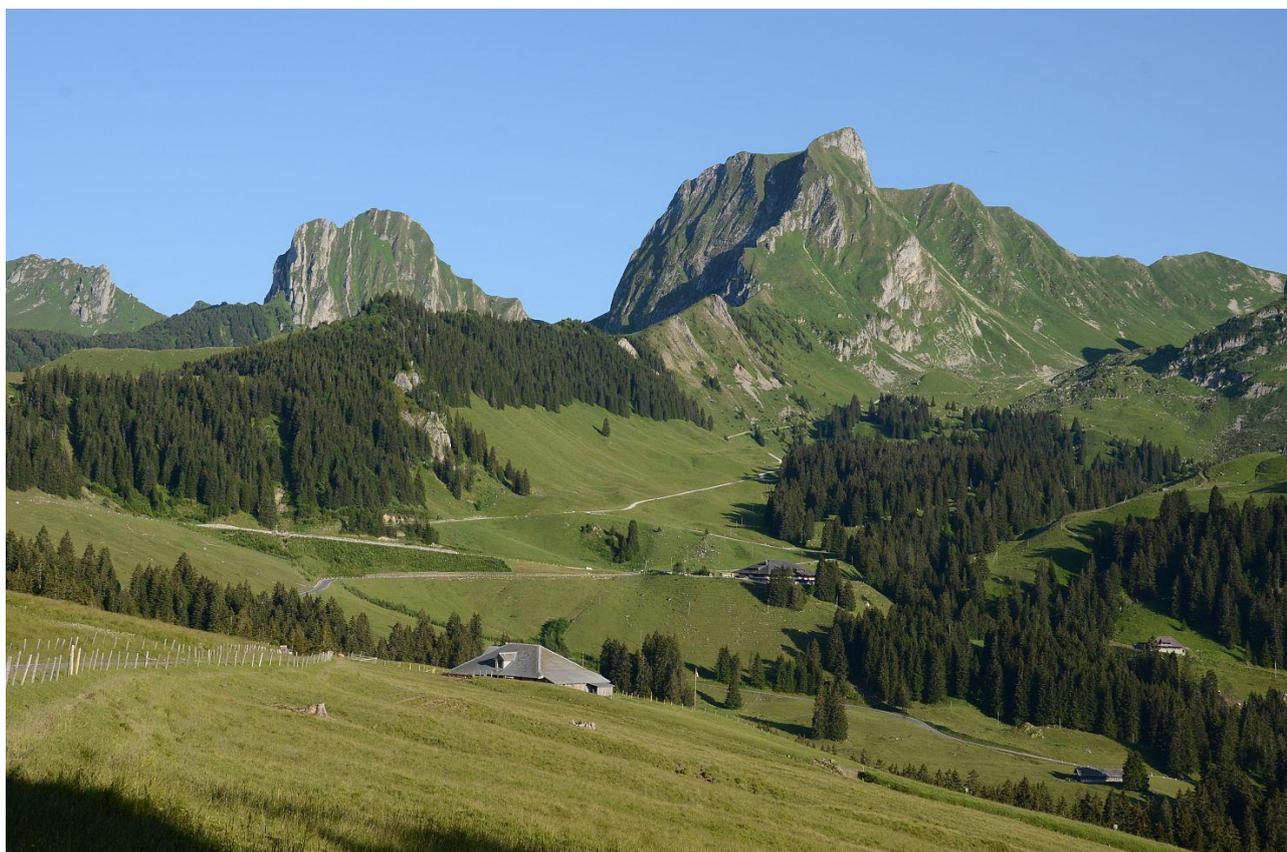




SCHLUSSBERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

Organisationskomitee 3

Statistik 4

OK Präsident Paul Keller 5

Präsident Schiesskommission Christof Mezenen 7

Chef 300m Kurt Binggeli13

Chef 50/25m Vizepräsident Markus Schnidrig.....15

Chef Finanzen Toni Kaufmann.....17

Chef Festzentrum Peter Staudenmann18

Chefin Restauration Angela Staudenmann-Pfeuti21

Chef Bau/Verkehr fritz gerber.....22

Chef Sponsoring Hans Zwahlen.....23

Chef Personal Vizepräsident Hans Beyeler.....24

ORGANISATIONSKOMITEE

*OK-Präsident	Keller Paul	PS Schwarzenburg
*Vizepräsident / Chef Personal	Beyeler Hans	MS Guggisberg
*Vizepräsident / Chef Pistole	Schnidrig Markus	PS Schwarzenburg
*Finanzchef	Kaufmann Toni	SG Lanzenhäusern
*Präsident Schiesskommission	Mezenen Christof	MS Guggisberg
*Sekretärin	Bachmann-Gurtner Kathrin	FS Rüscheegg-Graben
*Protokollführerin	Zbinden Pia	MS Guggisberg
Chef Restauration	Staudenmann-Pfeuti Angela Ulrich Andreas	MS Guggisberg
Chef 300m	Binggeli Kurt	SG Lanzenhäusern
Chef Sponsoring	Zwahlen Hans	MS Guggisberg
Chef Festzentrum / EDV	Staudenmann Peter	SG Lanzenhäusern
Chef Bau / Verkehr	Gerber Fritz	SG Lanzenhäusern
Chef Presse	Bähler Franziska	
Chef Homepage	Hirter Marco	Sch Schwarzenburg

*Leitender Ausschuss (LA)



(auf dem Bild fehlt Bähler Franziska)

STATISTIK**Schiessplätze und Scheibenzahl**

Distanz 300m	Anzahl Scheiben	Schiesstage
Albligen	6 Scheiben SIUS	10
Guggisberg	10 Scheiben SIUS	10
Lanzenhäusern	10 Scheiben SIUS	10
Riffenmatt	6 Scheiben SINTRO	9
Riggisberg (Ausweichstand)	15 Scheiben SIUS	3
Rüschegg-Graben	8 Scheiben SINTRO	10
Sangernboden	6 Scheiben SIUS	10
Schwarzenburg	16 Scheiben SIUS	10

Distanz 50m	Anzahl Scheiben	Schiesstage
Schwarzenburg-Helfenstein	8 Laufscheiben	10
Mühleturmen-Mühlebach (Ausweichstand)	5 Laufscheiben	6

Distanz 25m	Anzahl Scheiben	Schiesstage
Schwarzenburg-Helfenstein	5 Laufscheiben	10
Mühleturmen-Mühlebach (Ausweichstand)	5 Laufscheiben	6

Schiessbetrieb

Frequenz	300m	50/25m	Total
Plansumme	500'000.-	60'000.-	560'000.-
Effektive Plansumme	776'054.-	82'363.-	858'417.-
Scheibentage	643	190	833
Anzahl Schützen	5'533	674	6'207
Doppelgeld pro Schütze	140.26	122.20	138.29
Schützen pro Scheibentag	8.60	3.55	7.45
Munitionsverbrauch	300'909	43'274	344'183
Anzahl Schüsse pro Schütze	54.4	64.2	55.5
Anzahl Schüsse pro Scheibentag	468.0	227.8	413.2
Abgegebene Auszeichnungen	5'110	518	5'628
in % der Teilnehmer	92.4%	76.9%	90.7%
Vereine	281	81	362
50m-Vereine	-	38	38
25m-Vereine	-	43	43
Gruppen	433	39	472
Sektionsgaben an die Mittelländer Sektionen			
1. Gabenstufe Schnapsträger + 150.- in bar	20	2	22
2. Gabenstufe Schnapsträger + 70.- in bar	14	1	15
3. Gabenstufe Schnapsträger	14	1	15

OK PRÄSIDENT PAUL KELLER

Ausgangslage, Auftrag

An der Delegiertenversammlung des Mittelländer Schiesssportverbandes am 12. März 2011 in Schwarzenburg wurde das Landesteilschiessen 2014 an den Schiesssportverband Schwarzenburg vergeben.

Der Schiesssportverband seinerseits suchte anschliessend auf die ausserordentliche Präsidentenkonferenz vom 21. Oktober 2011 hin die geeigneten Personen, um die Chargen für das Organisationskomitee zu besetzen und sie an dieser Zusammenkunft wählen zu lassen.

Das OK nahm den Auftrag für die Durchführung des Landesteilschiessen 2014 gerne entgegen und bekräftigte den Willen und das Engagement, um den Anlass erfolgreich durchzuführen.

Mit Freude und Begeisterung leisteten wir die grosse Arbeit, die von und verlangt wurde, nach der Devise „Nur das Beste ist gut genug. Wir wollen kein Fest des Verdienstes wegen, sondern ein Fest der Kameradschaft und der vaterländischen Gesinnung“ (vgl. Vorwort OK, 4. Mittelländisches Verbandschiessen in Schwarzenburg, 28. Mai – 4. Juni 1928).

Die Grundbestimmungen vom Mittelländer Schiesssportverband sind auf den 12. September 2011 datiert.

Businessplan Landesteilschiessen

Als Abschlussarbeit an der Fachhochschule für Wirtschaft in Freiburg erstellten die beiden Studenten Christian Bähler und Markus Wasem im 7. Semester den Businessplan im Fach Major Entrepreneurship (Unternehmertum, Unternehmergeist). Darin wurden die Kernprobleme Finanzplan, Marketing/Sponsoring, Organisation/Personal, Produkte/Dienstleistungen und die Konkurrenzanalyse aufgezeigt.

Diese Arbeit hat uns die wesentlichen und kritischen Punkte klar dargelegt. Der Bericht war in der Vorbereitungsphase für uns wertvoll. Er ist umfassend erläutert und kann vor allem im Nachhinein in den Kernaussagen als richtig angesehen werden.

Ich möchte den Verfassern Christian Bähler und Markus Wasem noch einmal recht herzlich danken, und ihnen zu ihrer Arbeit gratulieren.

Planungsphase

Die erste Sitzung des Leitenden Ausschusses fand am 5. Dezember 2011 statt. Das gesamte OK traf sich am 6. Februar 2012 zur ersten Sitzung.

Die anstehenden Aufgaben und entsprechenden Entscheide durch das OK und den Leitenden Ausschuss wurden in über dreissig Sitzungen in den Jahren 2012, 2013 und bis Mitte 2014 den beiden Gremien erarbeitet und gefällt.

In weiteren Kommissionen wurden die Grundlagen und Vorgaben für d Schiessbetrieb, Festbetrieb und Sponsoring erarbeitet. Nach unserem Moto „Ein Fest für Schützen von Schützen“ wurde durchwegs gearbeitet, ja, es wurde gelebt.

Viel Herzblut und entsprechendes Engagement ist in die Kommissionsarbeit eingeflossen und manche Diskussion wurde leidenschaftlich geführt. Alle Arbeiten wurden aber gleichwohl zeitgerecht und vollständig erledigt.

Ausführungsphase, Festphase

Jeder, der solche Anlässe/Feste selber einmal geplant hat, ist trotz sehr guter Vorbereitung und lückenloser Planung ganz sicher am ersten Tag nervös, ob alles auch klappt und keine Probleme auftauchen. Wir waren sehr erfreut, dass keine gravierenden Schwierigkeiten auftraten; kleinere Korrekturen wurden kurz besprochen und umgesetzt.

Die nach dem ersten Schiesstag angesetzte OK-Sitzung wurde für Orientierungen aus den verschiedenen Ressorts genutzt.

Obwohl viele Helfer sehr lange Arbeitstage hatten, bin ich der Meinung, dass das Fest auch in den Betrieben genossen werden konnte.

Lehren / Resümee

Der Support eines professionellen Anbieters der Schiesskomtabilität ist der matchentscheidende Teil eines solchen Anlasses.

Engagement und Herzblut der OK-Mitglieder und Helfer erlaubten es, einen solchen personalintensiven Anlass durchzuführen.

Konkurrenzierende Schiessanlässe, die zeitlich sehr kurz vor oder nach dem eigenen Anlass und örtlich nahe vom eigenem Standort stattfinden, sind in den Planungen zu berücksichtigen. Auslastungen und Beschaffung von Kranzauszeichnungen könnten besser abgeschätzt werden.

Persönliche Führung ist auch bei den heutigen technischen Hilfsmitteln weiterhin das A und O für ein gutes Gelingen.

Dank

Ich möchte allen Helfern für den unermüdlichen Einsatz danken. Den Sponsoren möchte ich im Namen der ganzen Organisation, und vor allem auch im Namen der Gewinner danken; der Gabentempel suchte Seinesgleichen.

Danken möchte ich besonders Fredy Baschung für die kompetente Betreuung

Den Verbänden und Organen möchte ich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit danken.

Zuletzt möchte ich dem gesamten OK danken, allen, die ihre Arbeit selbstlos und mit Engagement ausgeführt haben.

Das Motto „Ein Fest von Schützen für Schützen“ hat sich bewahrheitet.

OK-Präsident Paul Keller

PRÄSIDENT SCHIESSKOMMISSION CHRISTOF MEZENEN

Allgemeines

Die Aufgaben der Schiesskommission waren die folgenden:

- Offerten einholen und Antrag stellen an das OK betreffend Wahl der Schiesskomptabilität
- Organisation der Waffenkontrolle und Plombage, einholen von Offerten und Vertragsabschluss mit dem Büchsenmacher
- Offerten einholen und Antrag stellen an das OK betreffend Wahl von Druck und Druck-Vorstufe für den Kurz- und (Gross)-Schiessplan
- Budgetierung des Schiessbetriebes
- Erstellen des Schiessplans, bestehend aus den Inseraten von Sponsoren, Stichsponsoren, Inserenten, usw., die von der Sponsoring-Kommission akquiriert wurden, sowie dem technischen Teil.
- Die Kontrolle des Schiessplans (Gut zum Druck), sowie der Versand desselben
- Suche, Antragstellung, Aufbau und Leitung des Festzentrums
- Munitionsbestellung, Lagerung, Nachlieferung an die Schiessplätze und Rückschub von Munition
- Für die Evaluation der Vereins- und Naturalgaben, sowie der Kranzabzeichen wurde eine eigene Kommission Auszeichnungen/Naturalgaben unter der Leitung von Markus Schnidrig gegründet. Diese kümmerte sich auch um die Logistik der Gaben, sowie den Gabentempel im Festzentrum. Die Zuteilung der Ehren- und Spezialgaben wurde ebenfalls durch die Gabenkommission durchgeführt.
- Begehung aller Schiessplätze und Erstellung der Schiessplatzberichte mit den Platzorganisationen (PLOR)
- Vorbereitung und Durchführung des Schiessbetriebes 300m, 50m und 25m in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schiessplätze
- Suche von geeigneten Ausweichständen und Vertragsverhandlungen
- Zusammenarbeit mit Fredy Baschung, unserem Partner für die Schiesskomptabilitäten
- Vorbereitung und Durchführung des Absendens

Die Suche nach geeigneten Räumen fürs Festzentrum gestaltete sich schwierig, weil das Mittelländische Landesteilschiessen 2014 wegen dem im selben Jahr stattfindenden Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche im Raum Bern/Biel in den Herbst verschoben werden musste. Seit über 10 Jahren wird zwischen Langnau und Schwarzenburg die Multisportstafette, die S2-Challenge Ende August durchgeführt, die in der Pöschenhalle endet. Die Pöschenhalle wäre auch fürs MLTS das Wunschziel als Festzentrum gewesen. Bis Ende 2013 war nicht klar, an welchem Augustwochenende die S2-Challenge 2014 stattfinden sollte. Da ein Landesteilschiessen an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt wird und der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag am Sonntag, 21. September stattfand, im August die letzten Obligatorischen Übungen sind, waren die Festdaten schnell auf 29.-31. August, 5.-8. September und 12.-14. September 2014 festgelegt. Daher mussten wir wohl oder übel nach einem anderen geeigneten Objekt Ausschau halten. Weil das Schulhaus Moos seit längerem leer stand, besichtigten wir mit der Schiesskommission die Räume und befanden die Turnhalle als geeignet als Festzentrum.



Leider sind beim Schulhaus Moos keine Parkplätze. Wir konnten jedoch dank dem Einsatz unseres OK-Präsidenten und des Bauchefs auch dieses Problem lösen. Wie man auf den Fotos vom Festzentrum unschwer erkennen kann, war es kein Nachteil, dass uns die Pöschenhalle nicht zur Verfügung stand.

Wir hatten keine Erfahrung damit, ein Mittelländisches Schützenfest im Herbst durchzuführen, fand doch das letzte MLTS im Jahr 1997 im Sommer statt. Es war für uns, wie auch für Fredy Baschung schwierig abzuschätzen, wie viele Schützen an unser Fest kommen würden. Wir setzten uns von Anfang ein hohes Ziel von 8'000 Schützen, mit dem Wissen, dass wir die 9'312 Schützen von 1997 nicht mehr erreichen würden.

Vorfestphase

Die Vorfestphase dauerte fast drei Jahre, was verglichen mit dem 10-tägigen Fest eine sehr lange Zeit ist. Die Schiesskommission kam zu 11 ordentlichen Sitzungen, zwei PLOR-Informationen, sowie drei Schulungsabenden zusammen.

Die grösste Arbeit war sicherlich das Erstellen des grossen und kleinen Schiessplanes. Es musste sichergestellt werden, dass alle Sponsoren, Inserenten, usw. im Schiessplan aufgeführt waren, kein Inserat vergessen, jedes Inserat in der bestellten Grösse und wenn möglich am besten Platz, nämlich bei der Auflistung der Stiche 300m platziert wurde. Es erforderte mehrere Durchgänge mit dem Sponsoringchef, dem OK-Präsidenten, dem Vizepräsidenten und der Satzvorstufe, bis alle Inserate an der richtigen Stelle waren. Der grosse Schiessplan ging rechtzeitig in Druck und konnte in der letzten Novemberwoche 2013 termingerecht an die Schützenvereine versandt werden. Der Start der Anmeldungen erfolgte auf den 1. Dezember 2013. Die Schützen konnten sich übers Internet oder per Post bei Hammer Schiesskomptabilitäten anmelden. Nur wer früh anmeldete und bezahlte, bekam die Rangeure im gewünschten Schiessstand. Rüscheegg Graben war nach wenigen Tagen ausgebucht.

Der Nachversand der Schiesspläne wurde von Peter Rothen durchgeführt. Die Anzahl zu druckender Schiesspläne wurde aufgrund unseres Ziels von 8000 Schützen durch Fredy Baschung berechnet. Da fast 1800 Schützen weniger teilnahmen als erwartet, hatten wir zu viele grosse Schiesspläne gedruckt, die nach dem Fest vernichtet werden mussten.

Festphase

Nach fast drei Jahren der Planung, Vorbereitung und Ausbildung begann am Freitag, 29. August endlich das lang herbei gesehnte Schützenfest.

Wir durften an zehn Schiesstagen im August und September 674 Teilnehmer auf der Distanz 50/25m Pistole und 5533 Teilnehmer über 300m bei uns im Schwarzenburgerland begrüßen. Die total 6207 Schützinnen und Schützen fanden neben einem gut organisierten und reibungslosen Schiessbetrieb freundliche Bewirtung mit fairen Preisen und ein Festzentrum mit einem schönen Gabentempel vor.

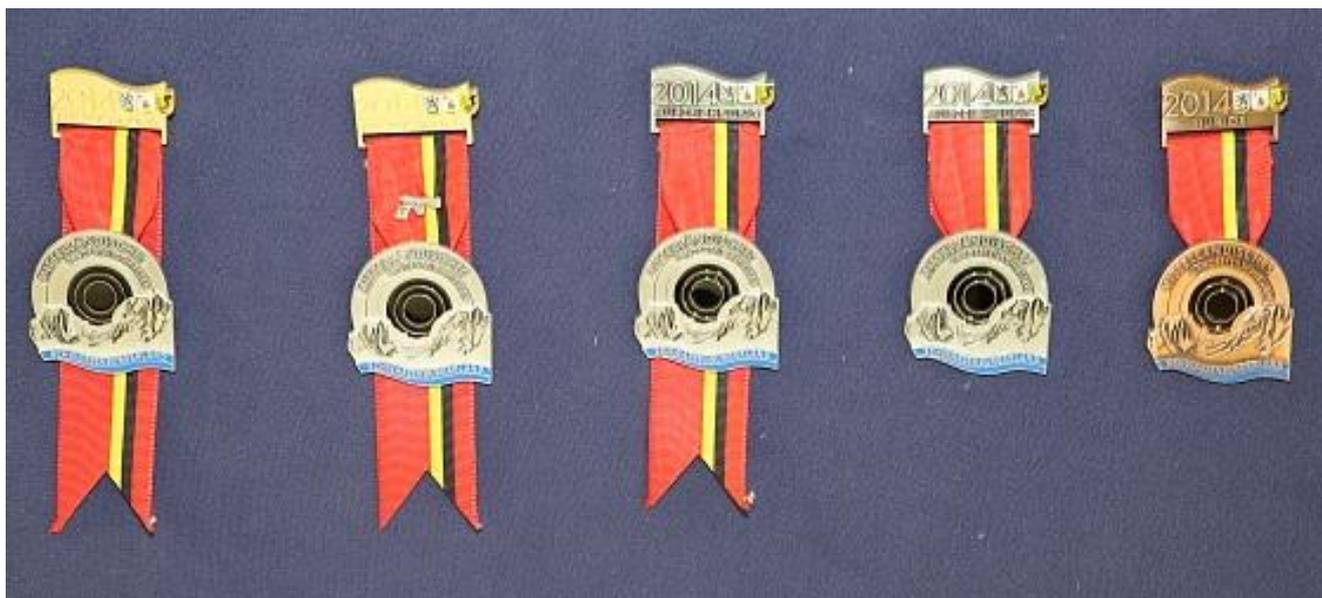
Während dem Fest habe ich alle zehn Schiessplätze mehrmals besucht und überall zufriedene Schützen angetroffen.

Besonders gefreut hat mich, dass auch die Helfer, sei es im Schiessbetrieb, in den Festwirtschaften oder im Festzentrum engagiert und mit Freude bei der Arbeit waren.

Leider war die Auslastung der Schiessplätze sehr unterschiedlich. So waren die beiden Ausweichstände Riggisberg und Mühlebach wenig frequentiert. Dies kann nur mit der etwas grösseren Distanz zwischen Schiessplatz und Festzentrum erklärt werden, ist der 10-er doch auf allen Schiessplätzen gleich gross.



Schade war, dass viele Mittelländer Schützinnen und Schützen den Kranz nicht bezogen und dem schönen Abzeichen eine Kranzkarte vorzogen.



Dank dem grossen Einsatz aller beteiligten Schützengesellschaften aus dem Schiesssportverband Schwarzenburgerland, sowie den Betreibervereinen der Ausweichstände, Schützengesellschaft Riggisberg und Pistolenschützen Gürbetal, wurde das Mittelländische Landesteilschiessen 2014 zu einem Erfolg.

Absenden

Das Absenden fand am Samstag, 8. November in der Turn- und Mehrzweckhalle in Riffenmatt statt. Es begann erst am Nachmittag.

Zuerst wurden die Gaben an die Einzelschützen verteilt, danach die Sieger der Festkonkurrenz geehrt, bevor am Ende die berechtigten Vereine des Mittellandes mit Lorbeerkränzen (Gold, Silber und Bronze) ausgezeichnet wurden.



Am Schluss konnten alle Mittelländer Vereine ihre Gabe abholen. Leider blieben viele Vereinsgaben zurück, die Markus Schnidrig später den Vereinen zukommen lassen musste. Weitere Angaben sind der Absendliste zu entnehmen, die durch Fredy Baschung erstellt wurde.

Beat Scheidegger, Präsident MSSV, dankte dem OK für die grosse Arbeit.



Am 19. November 2014 wurden noch die Nachzahlungen in Form von variablen Prämienkarten, sowie die Gruppen- und Sektionsauszahlungen zum Versand eingepackt.

Danken möchte ich allen Schützen, OK-Mitgliedern, Platzorganisationen, Vereinen, Helfern die zum unfallfreien Gelingen des Mittelländischen Landesteilschiessen 2014 beigetragen haben.

Präsident Schiesskommission Christof Mezenen

CHEF 300M KURT BINGGELI

Grundlage

Als Grundlage für die Planung und Vorbereitung des Schiessbetriebes 300m diente uns ein grosses Paket verschiedener Vorlagen, Richtlinien, Erfahrungswerte sowie der Terminplan von Fredy Baschung, Schiesskomptabilität Hammer.

Anlässlich den ersten Schiesskommissionssitzungen wurden die vorliegenden Dokumente wie Pflichtenhefte, Reglemente, Checklisten, Schiessplatzberichte auf unseren Anlass angepasst und dienten uns als Wegweiser für die weiteren Tätigkeiten.

Planung

Auf Grund der geplanten Anzahl 300m-Schützen stellten wir fest, dass das Scheibenangebot vom Schiesssportverband Schwarzenburgerland nicht ausreichte. Kam hinzu dass der Schiessplatz Hirschhorn wegen Mangel an Personal, ungenügender Parkplätze und fehlender Zukunftsperspektiven nicht zur Verfügung stand. Weiter war der Schiessstand Riffenmatt wegen dem Schafscheid einen Tag geschlossen. Obschon in Albligen eine Scheibe (SG-L) und in Schwarzenburg vier Scheiben (SSVS) zusätzlich installiert wurden, musste zusätzliche Kapazität gesucht werden. Um das Scheibenangebot genügend zu erweitern, konnte mit der Schützengesellschaft Riggisberg als Ausweichstand und der Schützengesellschaft Rüeggisberg als Reserve-Ausweichstand eine Vereinbarung abgeschlossen werden. Da die Anmeldungen unter unseren Erwartungen eingingen, mussten wir bereits Monate vor Festbeginn der Schützengesellschaft Rüeggisberg die Absage mitteilen.

Vorbereitung

Nun ging es an die Vorbereitung der Schiessplätze. Um einen optimalen Schiessbetrieb zu gewährleisten, wurde für jeden Schiessplatz ein Schiessplatzbericht erstellt, mit dem Inhalt:

Verantwortlichkeiten, Scheibensystem und Reservematerial, Materialdepot für die Schützen, Stichverkauf mit Munitionsausgabe, Datenleitung zur Übermittlung der Resultate in das Festzentrum, Bewilligungen der Landanstösser, Festwirtschaft, Verpflegung, WC-Anlagen, Parkplätze, Heilandeplatz, Sanitätsdienst und als Anhang ein Situationsplan.

Der vorliegende Schiessplatzbericht wurde mit der jeweiligen Platzorganisation vor Ort besprochen, mit den örtlichen Gegebenheiten ergänzt und anschliessend umgesetzt.

Was ist zu tun, wenn... Zum Vorgehen bei ausserordentlichen Vorkommnissen erstellten wir ein Merkblatt. Im ersten Teil wurden die Sofortmassnahmen und das Verhalten bei Unfällen beschrieben.. im zweiten Teil die Koordinaten vom Festzentrum, sowie von jedem Schiessplatz aufgeführt. Dieses Merkblatt wurde auf allen Schiessplätzen und im Festzentrum gut sichtbar und für alle zugänglich angebracht.

Bei meinem letzten Kontrollrundgang konnte ich feststellen dass die Vorbereitungsarbeiten auf allen Schiessanlagen 300m gemäss Schiessplatzbericht abgeschlossen waren und die Infrastruktur für unseren bevorstehenden Grossanlass bereit war. Wir konnten also mit Zuversicht starten.

Festbetrieb

Nun war es endlich soweit. Am Freitag, 29. August konnten wir den Festbetrieb aufnehmen. Vor Schiessbeginn war ich auf meinem ersten Rundgang in Albligen und pünktlich um 8 Uhr hiess es "Scheibe 1: Übungskehr bereit".

Den ersten Kontrollgang teilte ich mit Christof Mezenen, so dass bereits am Vormittag alle Schiessplätze besucht werden konnten. Bei unserem Treffen am Mittag war das Echo, abgesehen von kleineren Anlaufschwierigkeiten, beiderseits positiv. Zu unserer Zufriedenheit stellten wir fest, dass der Schiessbetrieb 300m gut angelaufen war.

Gespannt war ich auf den Betrieb der SINTRO-Trefferanzeigen, welche in diesem Jahr auf den Anlagen Rüscheegg-Gaben und Riffenmatt neu installiert wurden. Beide Anlagen bestanden im Dauerbetrieb. Abgesehen vom Druckerpapier-Einschub und -Verbrauch wurden die Anlagen von den Warnern für ihre Bedienerfreundlichkeit gerühmt.

Nebst dem Schiessbetrieb gab es auf jedem Schiessplatz auch Büroarbeiten zu erledigen. Die geschossenen Resultate mussten fortlaufend erfasst und ins Festzentrum übermittelt werden. Diese Arbeiten wurden durchwegs sehr zügig erledigt und die Resultatübermittlung funktioniert gut. Die Schützen konnten bereits kurze Zeit nach ihrem letzten Schuss im Festzentrum abrechnen und ihre Auszeichnung abholen.

An den folgenden Schiessstand-Tournees konnte ich immer motivierte und hilfsbereite Schiessplatzverantwortliche, Helfer, Warner und demzufolge auch zufriedene Schützen antreffen.

Der Schiessbetrieb konnte während den 10 Schiesstagen ohne grosse Störungen durchgezogen werden. Kurze Unterbrüche entstanden wegen einer Scheibenstörung oder starkem Nebel; diese hatten aber keinen Einfluss auf den Zeitplan. Offene Fragen, Anliegen, sowie erkannte Mängel konnten vor Ort oder an den OK-Sitzungen während unserem Anlass behandelt und gelöst werden. Dank sehr guter Zusammenarbeit, unermüdlichem Einsatz und Disziplin aller Beteiligten und Schützen konnte das MLTS erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden.

Ich danke allen Schiessplatzverantwortlichen und Helfern für ihren grossen Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit. Weiter danke ich Fredy Baschung für die kompetente Beratung und Unterstützung in der Schiesskommission.

Chef 300m Kurt Binggeli



CHEF 50/25M VIZEPRÄSIDENT MARKUS SCHNIDRIG

Ausgangssituation

Im Pistolenstand Helfenstein in Schwarzenburg standen uns 8 Scheiben über 50m und ein Wagen mit 5 Scheiben über 25m zu Verfügung. Es war klar, dass diese Kapazität, im Besonderen über 25m, nicht ausreichte. Gestützt auf Erfahrungen anderer Anlässe wird dieselbe Anzahl Scheiben über 25m benötigt wie über 50m. In der näheren Gegend besteht einzig im Mühlebach eine solche Anlage. Aus Kostengründen stand die Errichtung einer mobilen 25m-Anlage bei den Pistolenschützen Gambach ausser Diskussion.

Die Schützenkollegen der PS Gürbetal sicherten uns ihre Mithilfe zu. Damit verfügten wir nun insgesamt über 13 Scheiben 50m und zwei Scheibenwagen über 25m. Ausser am letzten Wochenende gab es immer etwa freie Scheiben.

Anmeldungen

Wie der Statistik entnommen werden kann, besuchten uns insgesamt 674 Pistolenschützinnen und -Schützen. Davon schossen 76% den Vereinsstich über 25m und 67% jenen über 50m. Damit bestätigt sich, dass die Beliebtheit über 25m laufend zunimmt.

Auslastung Schiessanlage Mühlebach

Schon bald zeigte sich, dass die Schützen bei den Anmeldungen die Schiessanlage im Mühlebach nur sehr wenig wünschten. Als Begründung wurde uns der relativ lange Weg genannt, nach der Sportgerätekontrolle im Festzentrum bis nach Mühlebach und zum Abrechnen wieder zurück zu fahren.. So kam es, dass die dortige Anlage nur während 6 Tagen benötigt wurde. Auch wenn wir seitens des OK den PS Gürbetal für diese Zeit die volle Anzahl Scheiben vergüteten und die notwendigen Helfer entschädigten, erzielten sie nie den erhofften Umsatz in der Festwirtschaft, was aus finanzieller Sicht für den Verein nicht unbedeutend war.

Rangeursituation 25m

Aus persönlichen Erfahrungen kannte ich das Problem der Scheibenbelegung 25m ohne Rangeure. Ich erstellte einen Plan, auf dem ersichtlich war, um welche Zeit welcher Stich angeboten wurde. Zudem schrieb ich vorgängig die angemeldeten Vereine an und bat sie, sich bereits am Vormittag einzuschreiben. Bis anhin absolvierten die Schützen oft vormittags ihr 50m-Programm und schossen die 25m-Stiche nachmittags. Hier entsteht aber jeweils das grosse Problem, weil dann zeitgleich auch die Besucher, welche erst am Nachmittag anreisen, die Scheiben belegen möchten. Aus meiner Sicht haben wir versucht, das Bestmögliche zu bieten. Ich bin überzeugt, dass in Zukunft auch über 25m Rangeure zugeteilt werden müssen. Persönlich hoffe ich, dass sich das Rangeursystem anlässlich des kommenden ESF in Raron bewähren wird und danach flächendeckend angewendet werden kann.

Funktionäre

Mir standen auf allen Anlagen genügend geschulte und fähige Funktionäre zu Verfügung. Ein straffer, gleichwohl ruhiger Schiessbetrieb ist das A und O für den Erfolg eines Festes, an welches sich alle später gerne erinnern möchten. Dazu benötigt es eine Schiessleitung, welche fähig ist, bestimmt, jederzeit freundlich und mit viel Übersicht und Verstand vor Ort tätig zu sein.

Speziell erwähnenswert ist die Tatsache, dass mir während 10 Schiesstagen im Helfenstein über 25m derselbe Schiessleiter zur Verfügung stand. Hier war besonders wichtig, dass er sich auf die Rangeureinteilung im Vorraum stützte und keine Diskussionen aufkommen liess. Auch wenn es vorerst nicht alle Schützen begriffen, bestimmten wir, die Schützen im Vorraum warten lassen. So war es meistens im Stand sehr ruhig, was die Teilnehmer mit Dank quittierten.

Ich möchte allen herzlich danken für die gute Disziplin, die Fairness und das kameradschaftliche Verhalten. Dadurch konnte der Anlass unfallfrei abgeschlossen werden. Sollten sich Teilnehmende unfair behandelt gefühlt haben, bitte ich um Nachsicht und Verständnis, denn wir sind alle nur Menschen.

Chef Pistole Markus Schnidrig



CHEF FINANZEN TONI KAUFMANN

Aufgaben und Organisation

Das Ressort Finanzen war vor, während und nach dem Fest für sämtliche finanziellen Belange zuständig. Ein Budget mit Liquiditätsplan musste erstellt und verwaltet werden. Für die Buchhaltung wurde die Struktur (Kontenplan) des Budgets übernommen. Vor dem Fest mussten vor allem die Debitorenrechnungen erstellt und die Zahlungseingänge überwacht werden. Als Hilfsmittel für die Bewirtschaftung der Sponsorenbeiträge wurde eine umfangreiche Excel-Liste eingesetzt. Damit diese jederzeit für alle Nutzer (Sponsoring, Inseratenbewirtschaftung, Finanzen und Sekretariat) aktuell zur Verfügung stand, parkierte man diese auf einer sogenannten I-Cloud und regelte den Zugriff mittels Passwort. Auch gab es in der Vorfestphase einige Kreditorenrechnungen zu bezahlen. Das Finanzressort übernahm auch die Rechnungsstellung für den Verkauf des Festweines. Die Mehrwertsteuer wurde quartalsweise nach vereinnahmtem Entgelt und mit speziellen Sätzen ohne Vorsteuerabzug abgerechnet. Alle Aufgaben wurden durch die drei Personen im Ressort wahrgenommen und waren wie folgt aufgeteilt: Markus Wasem Buchhaltung, Veronika Wasem Debitorenrechnungen und Bargeldverkehr, Toni Kaufmann Budget, Koordination, Abrechnungs- und Abschlussarbeiten. Zusätzlich wurden vom Ressortleiter verschiedene OK-Aufgaben übernommen, wie zum Beispiel die Erstellung des Festlogos mit dem Grafiker, das Erstellen von Listen, Vorlagen und Auswertungen aller Art und vieles mehr. Alle drei Ressortmitglieder standen während der Festphase im Einsatz für die Bereitstellung und Abrechnung der flüssigen Mittel.

Festbetrieb

In einem ehemaligen Schulzimmer im Festzentrum Moos konnten wir uns, ausgerüstet mit einer guten Infrastruktur (Tresor, Münz- und Notenzählmaschine), optimal um die Bewirtschaftung der erheblichen Geldbeträge kümmern. Sämtliche Platzkassiere und die Schalter im Festzentrum mussten täglich, manchmal mehrmals, mit Wechsel- und Auszahlungsgeld bedient werden. Mit der Bank Gantrisch hatten wir den richtigen Partner für die Aufbereitung und die Rücknahme der grossen Beträge. Täglich wurden alle Kassen abgerechnet und mit neuen Bargeldstöcken versehen. Alle Platzkassiere und die Schalterverantwortlichen im Zentrum leisteten hervorragende Arbeit. Die Kontrolle der verkauften Stiche und der Munition konnte einfach mit der von der Firma Hammer vorbereiteten Excel-Datei kontrolliert und abgerechnet werden. Täglich wurden mit dem Festwirt die Helferverpflegungen abgerechnet. Ebenso wurde mit den Aussenständen die Vergütungen aufgearbeitet und am Ende des Festes ausbezahlt.

Zahlungsverkehr / Buchhaltung / Festabrechnung

Alle Zahlungen konnten per E-Banking mit der Bank Gantrisch Genossenschaft abgewickelt werden. Nur während der Festphase mussten, wie schon erwähnt, grössere Bargeldmengen bewirtschaftet werden. Der einfache und sichere E-Banking-Prozess hatte nicht nur den Vorteil, dass praktisch kein Bargeld im Umlauf war, sondern dass auch gleich für jede Transaktion ein Beleg generiert wurde. Damit konnten die Zahlungsein- und -ausgänge jederzeit überwacht und falls nötig gemahnt werden. Die Koordination zwischen Zahlungsverkehr und Buchhaltung war etwas aufwändiger, weil die Arbeiten nicht durch die gleiche Person gemacht wurden. Dafür hatte die Aufgabenteilung den Vorteil, dass vier Augen die Transaktionen überwachen konnten. Nach der Festphase musste zusammen mit der Firma Hayoz die Getränkeabrechnung für alle Festplätze erstellt und fakturiert werden. Der Personalchef lieferte mit hervorragendem Zahlenmaterial die Grundlage für die Erstellung der ersten Erfolgsauszahlung an die Vereine, welche noch im 2014 getätigt werden konnte.

Schlussbemerkungen / Dank

Wir blicken auf ein gelungenes Schützenfest zurück, welches auch aus finanztechnischer Sicht als erfolgreich bezeichnet werden kann. Mir bleibt nur noch, allen meinen Helfern, den Mitarbeitenden der Bank Gantrisch und den Revisoren für ihren Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit ganz herzlich zu danken. Verlässliche Partner in jeder Situation waren natürlich auch Käthi und Fredy Baschung – ein ganz grosses Merci auch an die Beiden für die tolle Zusammenarbeit.

Chef Finanzen Toni Kaufmann

CHEF FESTZENTRUM PETER STAUDENMANN**Abschlussbericht Festzentrum**

Die Standortwahl für das Festzentrum für unser MLTS 2014 wurde etwas unerwartet zu einem aufwändigen Unterfangen. Von Anfang an setzte das OK für die Wahl dieses Festzentrums auf die gemeindeeigene Mehrzweckanlage Pöschen in Schwarzenburg. Gute Erfahrungen am Landesteilschiessen 1997, sehr gute Platzverhältnisse und die gute Verkehrslage sprachen für diesen Standort. Zudem zeigte sich die Einwohnergemeinde Schwarzenburg von allem Anfang an bereit, unsern Grossanlass zu unterstützen. Entsprechend früh versuchten wir, die MZA Pöschen zu reservieren. Leider zeichnete sich schon früh eine Terminkollision mit einem anderen sportlichen Grossanlass, dem S2-Challenge, ab.

So wurde die Suche und Festlegung des Festzentrums zur Geduldsprobe; wir suchten nach alternativen Standorten. Nach längerem Suchen fanden wir in der stillgelegten Schulanlage Moos in Lanzenhäusern einen Standort, den wir als „machbar“ einstufen. Respekt hatten wir vor dem Parkplatzbedarf, da der Platz rund um die Anlage eher knapp ist und vor dem grossen zusätzlichen Aufwand für die Festwirtschaft.

Nachdem wir uns definitiv für den Standort bei der Schulanlage Moos festgelegt hatten, ging es darum, ein Layout für den Gesamtbetrieb inklusive Festwirtschaft festzulegen. Für den Betrieb der Festwirtschaft interessierte sich nach der Ausschreibung bei allen beteiligten Vereinen einzig die Schützengesellschaft Lanzenhäusern, welche den Zuschlag bekam. Mit der SG Lanzenhäusern wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet.

Zusammen mit dem Chef Bau, Fritz Gerber und den Schützen Lanzenhäusern gingen wir dann an die Planung; der knappe Platz sollte bestmöglich ausgenutzt werden.

Die Schützen Lanzenhäusern hatten den Anspruch, eine grosszügige Festwirtschaft zu erstellen, den Schützen sollte sowohl bei der Waffenkontrolle vor dem Schiessen wie beim abschliessenden Abrechnen eine freundliche Atmosphäre und ein gutes Angebot zur Verfügung stehen.

Weil die Schulanlage Moos von der Gemeinde Schwarzenburg seit längerem nicht genutzt wird, konnte bereits frühzeitig mit der Planung und den Bauarbeiten angefangen werden.

Die kleine Turnhalle diente als Mutations-, Rangeur- und Abrechnungszentrum, zudem konnte der Gabentempel optimal aufgestellt werden und für unseren Partner Free-Sport stellten wir eine kleine Verkaufsfläche zur Verfügung.

Die Schulzimmer dienten als Büro und Sitzungszimmer. Der Aussenbereich mit Hartplatz und Rasenplatz stand für den Festwirtschaftsbetrieb zur Verfügung. Die Waffenkontrolle konnte ideal an den Schulhauseingang angebaut werden.

Allerdings waren für die Bauarbeiten der Theken, des Gabentempels und für den eigens gebauten Unterstand für die Waffenkontrolle sehr viele Stunden von unserem Chef Bau notwendig. Die Schützen Lanzenhäusern bauten eine attraktive Festwirtschaft auf dem Hartplatz auf und auf dem Rasenplatz gab es ein Bierzelt. Die WC-Anlagen mussten ebenfalls im Aussenbereich erstellt werden.

Bereits nach dem ersten Schiesstag hatten wir die Bestätigung, dass unser Layout vom Festzentrum funktioniert. Der Betrieb an den Schaltern vor und nach dem Schiessen lief ruhig, wir hatten kaum grössere Wartezeiten und dank sehr motivierten Mitarbeitern konnten wir rasch alle Anliegen unserer Schützen befriedigen. Zusammen mit dem Personalchef konnten wir aus allen Vereinen genügend Helfer rekrutieren und schon nach den ersten Tagen meldeten sich Helfer, sie würden gerne noch mehrere Tage mitarbeiten. Dank dem guten Wetter, aber auch dank dem Einsatz der Parkeinweiser konnte das Problem des Parkierens jederzeit gut gelöst werden.

Die Schützen Lanzenhäusern stellten den Besuchern eine attraktive Festwirtschaft zur Verfügung und scheuten keinen Aufwand, den Schützen ein gutes Angebot zur Verfügung zu stellen.

Unzählige Rückmeldungen von Schützen, die sich über die gute Infrastruktur im Festzentrum freuten, waren für uns alle Bestätigung und Genugtuung.

Die Bevölkerung rund um die Schulanlage beschwerte sich trotz etwas Lärm und Verkehr nie und hatte an unserem Festbetrieb ebenfalls Freude und nahm aktiv daran teil.

Bereits einen Tag nach dem Fest begannen die Abbauarbeiten, und schon nach zwei Tagen waren nur noch wenige Spuren vom Festzentrum übrig geblieben.

Die Schulanlage Moos, welche anfangs nicht erste Wahl für unser Festzentrum war, erwies sich als bestens geeignet, und dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten verhalf sie unserem Fest zu viel

Sympathie.

Als einziger Wermutstropfen für mich als Verantwortlicher im Festzentrum bleiben die fünf Kisten mit den Kranzabzeichen, welche wir zu viel bestellt hatten. Zwar wurden die Kranzabzeichen allgemein als schön empfunden, aber das Verhältnis Kranz/Kranzkarten war an unserem Fest deutlich unter den Erfahrungswerten von andern Landesteilschiessen.

Als Chef Festzentrum bin ich rundum zufrieden und freute mich über die unzähligen motivierten Helfer, welche mit viel Dynamik den Leitgedanken „ein Fest von Schützen für Schützen“ perfekt umsetzen.

Chef Festzentrum Peter Staudenmann





CHEFIN RESTAURATION ANGELA STAUDENMANN-PFEUTI

Erfolgreiches Fest

In sieben kurzen Sitzungen fanden wir den Weg zum guten Gelingen unseres Festes im Ressort Festwirtschaft. Auf jedem Schützenstand fand ich während des Festes eine tadellos funktionierende, vom dortigen Schützenverein geführte Festwirtschaft vor mit vielen motivierten Mitarbeitern. Die Festwirtschaft im Festzentrum führte die Schützengesellschaft Lanzenhäusern im Auftrag des OK's, wofür sie pro Teilnehmer Fr. 1.-- abliefern mussten. Mit Engagement und unermüdlichen Eifer waren sie alle ein wichtiger Teil, der zum Erfolg von unserem Schützenfest führte.

Im Allgemeinen

Im Vorfeld hatte man mit dem Getränkemarkt Hayoz in Flamatt und den Getränkeherstellern Coca-Cola Hellenic, Möhl, Rivella und dem Bierhersteller Rugenbräu wichtige Sponsoren gefunden.

Die Gestaltung der Speise- und Getränkekarte war einheitlich, wie auch die Preise. Nicht überall wurden die gleichen Produkte angeboten, jedoch mussten die Getränkesponsoren vertreten sein. Bezüglich der Speisekarte wurde im Nachhinein festgestellt, dass die Auswahl der Speisen eher zu gross war.

Die Sponsoren sollten beim Wareneinkauf nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Die Beschaffungen von Festmaterial, Kühlschränken, Tiefkühltruhen und Friteusen wurden zentral organisiert und koordiniert. Hier ist zu beachten, dass es von Vorteil gewesen wäre, bei der Lieferung eine Mängelliste zur Hand zu haben, auf der allfällige Mängel der gelieferten Ware sofort hätten vermerkt werden können. Auch der Stromanschluss, die Stecker und die Leistung der Elektrogeräte hätten sorgfältiger abgeklärt werden sollen.

Während des Festes lief jede Bestellung der Getränke und der Tiefkühlware über den Chef Restauration. Die Rechnung der Getränke stellte das OK, das auf jedes Getränk eine kleine Marge aufschlug, um Auslagen wie z.B. Werbung, Briefmaterial, Schiessplan u.s.w. zu decken.

An unserer Schlusssitzung wurde ich ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, dass bei auftretenden Fragen und Unklarheiten darauf geachtet werden sollte, dass die Kommunikation ausschliesslich durch die zuständige Person des jeweiligen Ressorts erfolgt.

Ebenfalls wäre es sinnvoll, wenn die Bestellung der Helfer T-Shirts im Bereich Festwirtschaft über den Chef Restauration erfolgen würde.

Danke schön

Rückblickend schaue ich auf ein gelungenes und mit viel Freude durchgeführtes Schützenfest und danke allen für ihren grossen Einsatz.

Chefin Restauration Angela Staudenmann-Pfeuti



CHEF BAU/VERKEHR FRITZ GERBER

Festzentrum

Mit dem Entscheid, das Festzentrum beim Schulhaus Moos einzurichten, konnte ich sehr gut leben. Da die ganze Anlage im Besitz der Gemeinde Schwarzenburg ist und vorübergehend ungenutzt war, hatte ich den grossen Vorteil, genügend Zeit für den Aufbau zu haben.

Die Turnhalle eignete sich nicht schlecht für die einfachen und zweckmässigen Einrichtungen der diversen Schalter, Verkauf der Erinnerungspreise und den Gabentempel.

Baumaterial

Verschiedenes Baumaterial war schon vorhanden und wurde nach Möglichkeit eingesetzt. Das dazu gekaufte Baumaterial wurde so gewählt, dass es nach dem Fest wieder verwendet werden konnte. Der Unterstand bei der Waffenkontrolle wurde mit kleinen Abänderungen zu einem Autounterstand umfunktioniert.

Verkehr

Heinz Pfeuti erarbeitete das Verkehrskonzept und half beim Aufstellen der Wegweiser tatkräftig mit. Die Wegweiser entstanden aus vorhandenen weissen Vollkernplatten-Streifen und wurden bis zu den Schiessplätzen aufgestellt. Leider erwiesen sich diese als zu unauffällig. Dafür möchte ich mich bei den Schützenkameraden entschuldigen, die ihren Schiessstand nicht auf Anhieb fanden. Alle Anregungen wurden dankend angenommen und sofort Verbesserungen ausgeführt.

Chef Bau Fritz Gerber

CHEF SPONSORING HANS ZWAHLEN

Sponsoring und Gaben

Das Sponsoring- und Gabenkomitee wurde aus elf Personen gebildet. Jede Sektion konnte eine Person stellen. In insgesamt sieben Sitzungen koordinierte das Komitee seine Aufgaben..

Im Februar 2012 begannen wir mit der Arbeit. Zuerst wurden die Adressen von möglichen Sponsoren und Gabenspendern zusammengetragen. Im Frühjahr 2012 schrieben wir etwa fünfhundert öffentliche Institutionen, Gemeinden, Geschäfte und Privatpersonen an.

Nachher wurden die möglichen Sponsoren den einzelnen Mitgliedern zur Nachfrage und der Herstellung der Kontakte zugeteilt. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen von Sponsoring–Unterstützung, dass die vorhandenen Beziehungen richtig eingesetzt werden. Die Verbindung und Beziehung macht die halbe Miete.

Alle halfen mit. Auch die anderen Mitglieder vom OK leisteten grosse Arbeit, indem sie ihre Beziehungsnetze nutzten. Schon bald konnten Haupt- und Co–Sponsoren gefunden werden. Die Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirkes Schwarzenburg unterstützten uns grossartig. Geschäfte aus nah und fern beteiligten sich als Stichsponsoren oder als Inserenten, Gabenspenden oder Geldspender.

Die am Schiessanlass beteiligten Vereine beteiligten sich fast alle als Stichsponsoren.

Als der Zeitraster erstellt wurde, war uns klar, dass die grösste Arbeit bis am 1. Oktober 2013 fertig sein musste. Die Zeit drängte, damit der Schiessplan in Druck gegeben werden konnte.

Als am 29. August 2014 das Schützenfest begann, konnten wir einen schönen Gabentempel präsentieren.



Zum Absenden wurden die preisberechtigten Schützen und Vereine am 8. November 2014 ins Mehrzweckgebäude in Riffenmatt eingeladen. Ein würdiger Gabentisch konnte den Gewinnern präsentiert werden.

Die Zuteilung der Gaben hatte Markus Schnidrig mustergültig organisiert und vorbereitet.

Kurt Binggeli führte das Absenden generalstabsmässig durch. Den beiden Kameraden sei ganz herzlich gedankt.

Zum Schluss möchte ich den Helfern vom Gabenkomitee für den grossen Einsatz, aber auch den Kameraden vom OK und allen andern, die beim Sponsoring mithalfen, herzlich danken. .

Der grösste Dank gilt aber den Sponsoren und Spendern, denn dank ihnen wurde das Schützenfest zu einem Erfolg.

Chef Sponsoring Hans Zwahlen

CHEF PERSONAL VIZEPRÄSIDENT HANS BEYELER

Auftrag gemäss Pflichtenheft

- Vorschlag gemäss Vereinbarung MLTS 2014 zur Ermittlung der Helfer im Festzentrum
- Vorschlag für den Einsatz von Helfern auf den Schiessplätzen
- Weisungen erarbeiten zur Beschaffung, Anstellung und Entschädigung der Warner
- Organisieren der Instruktionsveranstaltungen
- Führen einer Personaleinsatzliste
- Kontrolle über Arbeitseinsatz der Helfer auf den Schiessplätzen und im Festzentrum
- Punkteabrechnung gemäss Vereinbarung MLTS 2014 erstellen

Helfer

Die Ermittlung der Helfer im Festzentrum (22 Personen pro Tag) wurde, gemäss Vereinbarung MLTS 2014, den beteiligten Schützengesellschaften mitgeteilt. Eine weitere Vorgabe bestand darin, möglichst qualifizierte Helfer ins Festzentrum zu delegieren. Hier stellte sich heraus, dass es einigen Sektionen nicht gelang, genügend Personal aufzubieten.

Darum musste der Personalchef in Zusammenarbeit mit dem Chef Festzentrum verschiedene Verschiebungen zu Gunsten anderer Sektionen, die noch freie Helfer hatten, vornehmen.

Die Funktion gefiel den meisten Helfern mit wenigen Ausnahmen sehr gut. Es gab sogar einige, die am Abend bei mir vorbeikamen und sich für weitere Zeiten anboten.

Je ein Präsident, ein Schiessleiter und ein Platzkassier bildeten die Platzorganisation (PLOR) auf den Schiessplätzen. Sie zeichneten selbständig verantwortlich für die Rekrutierung der Helfer nach Vorgabe der Schiesskommission. Dies gelang ihnen bestens. Die Vereine führten dafür eine Einsatzliste, die jeden Abend bei der Tagesabrechnung im Festzentrum abzugeben war, damit die Punkte ausgerechnet und allfällige Doppelfunktionen ausgeschlossen werden konnten.

Alle Helfer, Standaufsichten und Platzkassiere wurden an verschiedenen Abenden durch Fredy Baschung von der Schiesskomptabilität Hammer sehr seriös und fachgerecht ausgebildet.

Warner

Auch hier rekrutierten die Vereine die Warner gemäss Vorgabe der Schiesskommission in eigener Regie. In den Schulen wurde ein Informationsblatt inklusive Anmeldung abgegeben, das die Kinder nach Hause nehmen und bei Mithilfe von den Eltern unterschrieben zurückzugeben hatten.

Am ersten Freitag gestaltete sich die Suche der Warnerkinder ziemlich schleppend, da die meisten ihre freien Halbtage nicht für unseren Anlass einsetzen wollten. Da die Vereinsmitglieder auch auf der Punktliste aufgeführt werden konnten, gelang es schlussendlich allen Vereinen, die Lücken aufzufüllen.

Die Warner wurden von den Standchefs vor Festbeginn gruppenweise aufgebeten und ausgebildet.

Während des Schiessens zeigte sich, dass Schüler ebenso wertvolle und engagierte Arbeit zu leisten imstande sind, wie die Erwachsenen. Damit die Konzentration der Kinder nicht überbeansprucht wurde, setzte man sie wenn möglich nur pro Halbtag ein. Für diese Zeit wurde ihnen Fr. 15.- ausbezahlt. Dazu erhielten sie ein Znüni oder Zvieri, sowie das begehrte Schützenfest-T-Shirt. Zudem wurden auf jedem Schiessplatz die Trinkgelder in den Warnerkässeli gesammelt und am Schluss anteilmässig auf die Kinder verteilt.

Punkteabrechnung

Um einen allfälligen Gewinn verteilen zu können, genehmigte die Präsidentenkonferenz des Schiesssportverband Schwarzenburgerland am 6. Januar 2012 eine Vereinbarung.

Darin wurde festgehalten, dass alle Helferstunden, ausser die der Festwirtschaften, wie folgt in Punkte umgewandelt werden:

Bis 3 Std. = 1 Pkt., 3-6 Std. = 2 Pkt., 6-9 Std. = 3 Pkt., über 9 Std. = 4 Pkt.

Das OK und die verschiedenen Kommissionen erhielten ihre Punkte fest zugeteilt. Doppelfunktionen konnten nicht berücksichtigt werden, was später eine ausserordentliche Präsidentenkonferenz ändern wollte. Das Anliegen wurde mehrheitlich abgelehnt.

Sofort nach Festende stellte ich die Auswertung der Einsatzlisten mit den Punkten den Vereinen zur Kontrolle zu, damit sie allfällige Fehler melden konnten.

Weiter wurden auch die Scheiben in die Punktwertung mit einbezogen, wobei jede elektronische Scheibe pro Tag 10 Punkte und die Pistolenscheibe 8 Punkte pro Tag erhielt.

Ein allfälliger Gewinn wurde wie folgt aufgeteilt:

5% gleichmässige Aufteilung auf die Vereine

5% gleichmässige Aufteilung auf die Schiessplätze

30% auf die Scheibenpunkte

60% auf die Personalpunkte

Statistik

Helfertage Festzentrum	217
Helfertage Schiessplätze	489
Warnertage Vereinsmitglieder	465
Warnertage Kinder	226.5
Löhne Warnerkinder	6795

Chef Personal Hans Beyeler

